

## Feedback zu den iPad-Klassen. Umfrage Dezember 2022

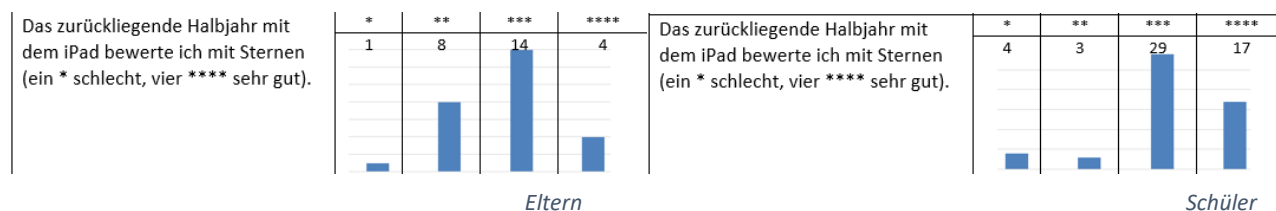
Die Evaluation der iPad-Klassen wurde vergleichsweise früh durchgeführt, um für den nächsten Durchgang wichtige Rückmeldungen zu sammeln und aus diesen Schlüsse für ein angepasstes Vorgehen ziehen zu können. Es ist damit zu rechnen, dass die Umfrage deshalb für einige Aspekte noch nicht besonders valide ist, für solche nämlich, die einer längeren Erfahrung mit dieser Art des Unterrichts bedürfen. Dies gilt für Lehrkräfte wie auch für unsere Schülerinnen und Schüler, die besonders am Anfang leicht der Faszination der nahezu unbegrenzten Möglichkeiten, die das iPad bietet, erliegen und sich dadurch leicht ablenken lassen, was sie auch einräumen (s.u.); sobald eine längere Routine mit dem iPad erlangt worden ist, dürften diese anfänglichen Ablenkungen und Störungen auf ein normales Maß zurückgehen. Dasselbe gilt auch für technische und organisatorische Probleme mancher Lehrkräfte, die naturgemäß in den ersten Wochen und Monaten zu erwarten sind.

- (1) An der online-Umfrage über Moodle im Dezember 2022 haben 53 Schülerinnen und Schüler (46 %), 22 Lehrkräfte (61 %) und 28 Eltern (25 %) teilgenommen. Die Umfrage ist leider **nicht repräsentativ**, es hätten jeweils etwa 80 % teilnehmen müssen, so dass muss mit Verzerrungen und Abweichungen vom echten Mittelwert gerechnet werden muss.

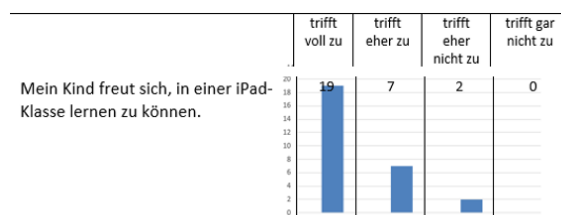
Gleichwohl ist das Feedback hilfreich, insbesondere über **individuelle Antworten** in den dafür vorgesehenen Textfeldern, denn sie enthalten wichtige Einzelbeobachtungen und konstruktive Vorschläge.

### Allgemeine Einschätzung

- (2) **Allgemein** wurde von den Eltern wie auch den Schülerinnen und Schülern die Arbeit im ersten Schulhalbjahr mit dem iPad **positiv gewertet**:

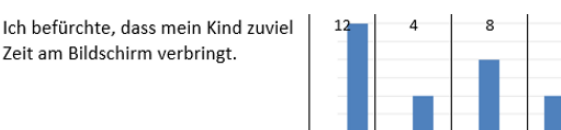
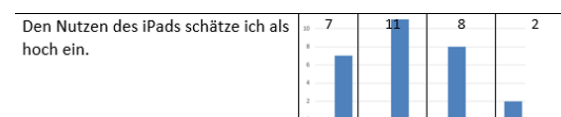


- (3) Die Eltern stimmten mit 26 zu 2 der Aussage zu, dass ihre Kinder sich freuen, in einer iPad-Klasse lernen zu können; den Nutzen des iPads schätzen 7 als sehr hoch, 11 als hoch und 8 als weniger hoch ein.

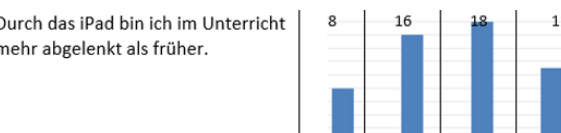


### Auswirkungen auf das Lernen

- (4/1) Auch die **Auswirkungen auf das Lernen** werden von den **Eltern** weitgehend positiv eingeschätzt, insbesondere was die digitalen Kenntnisse und die Motivation angeht; doch kaum weniger wirksam wird die Nützlichkeit des iPad für die Selbstorganisation und die Selbstständigkeit der Kinder bewertet. Andererseits fürchtet die Mehrheit der Eltern, dass ihr Kind zuviel Zeit am Bildschirm verbringt.



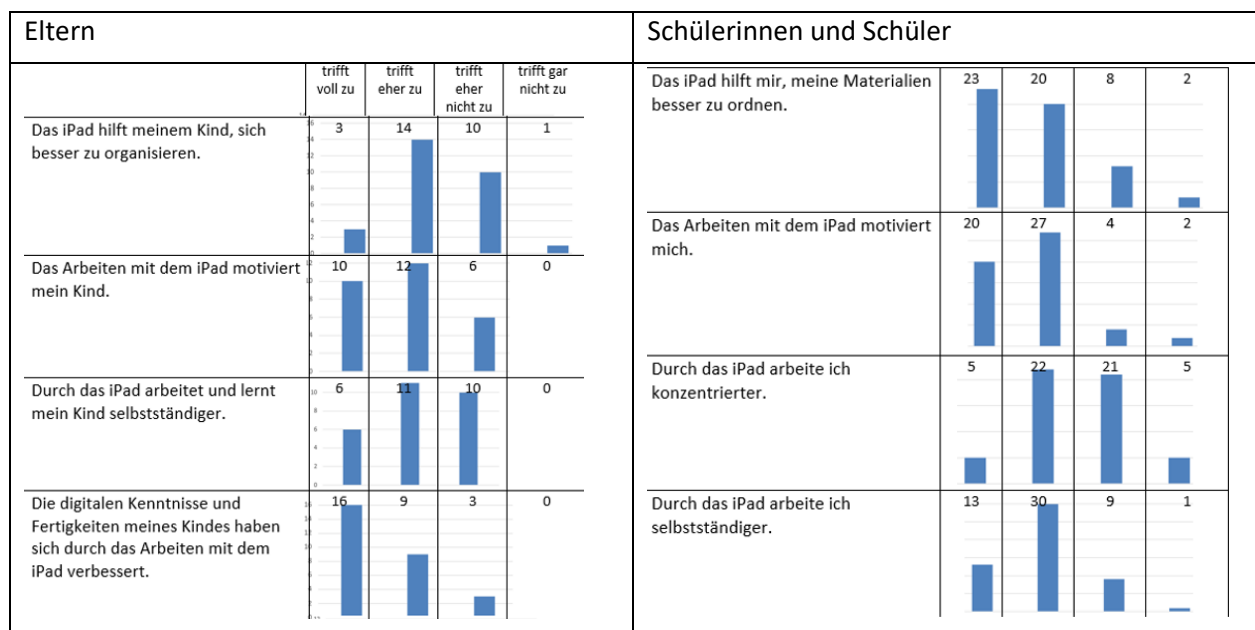
- (4/2) Dass die **Schülerinnen und Schüler** selbst die Auswirkung auf Motivation und Selbstorganisation noch positiver einschätzen als ihre Eltern, konnte man erwarten, ohne diese Selbsteinschätzung für trügerisch zu halten; denn was die Konzentration beim Lernen betrifft, sehen die Hälfte der Schüler durchaus selbstkritisch, dass diese durch das iPad auch



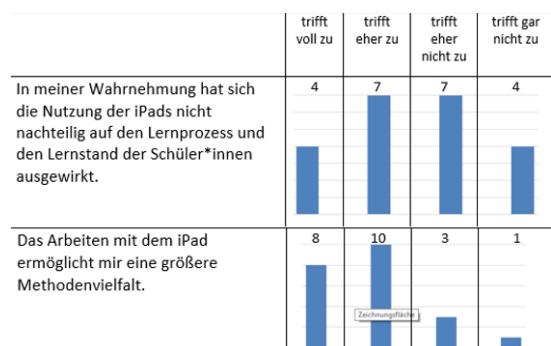
beeinträchtigt war und dass sie im Unterricht **abgelenkter** sind als früher.

Andererseits melden einzelne Schülerinnen und Schüler in den Textfeldern zurück, dass sie nun mehr Ordnung halten können, alles nun parat sei, das Lernen leichter falle und sogar Spaß mache, dass sie selbstständiger und organisierter geworden seien. Sie wertschätzen es, dass nun das Material leichter und schneller zu besorgen sei, dass man schnell mal ein Lernvideo anschauen können; sogar dass nun mehr Zeit fürs Vokabellernen verbracht werde, stellt eine Schülerin fest. Viele begrüßen es, dass Fotos und Infos aus dem Lehrbuch einfach in die digitale Mappe eingefügt werden können, dass das Präsentieren nun deutlich unkomplizierter geworden sei, kurzum: dass das iPad vielfältig zu nutzen sei. Nicht zuletzt freut man sich, dass man seine Daten persönlich gestalten und einrichten könne.

Eltern stimmen dem zu, bemängeln aber auch, dass ihnen nun die Übersicht über das Gelernte fehle, was v.a. vor Klassenarbeiten ein Problem sein könne. (5) (6)



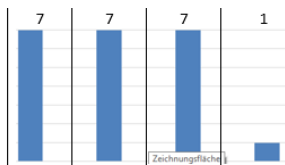
(7) Die **Lehrkräfte** sind hier gespalten: jeweils die Hälfte meldet zurück, dass die iPad-Nutzung den Lernprozess und den Lernstand nachteilig bzw. nicht nachteilig beeinflusst habe. Dieses divergente Stimmungsbild hat sicher mehrere Ursachen, die freilich nicht abgefragt wurden; hier würde eine Wiederholung der Evaluation am Ende des Schuljahres sicher wichtige Aufschlüsse liefern. Deutliche Zustimmung findet indessen die Aussage, dass das Arbeiten mit dem iPad eine größere Methodenvielfalt des Unterrichtens ermöglicht.



## Technische Schwierigkeiten

(8) **Technische Schwierigkeiten** melden die **Schülerinnen und Schüler** kaum zurück, die allermeisten fühlen sich im Umgang mit dem iPad sicher. Auch die **Lehrkräfte** sehen sich in der Mehrzahl vor keine größeren technischen Herausforderungen gestellt und stimmen zu, dass bei Unsicherheiten stets ein hilfreicher Ansprechpartner zu finden war.

Nach den ersten drei Wochen waren technische Probleme bei den iPads meiner Schüler\*innen eher selten, so dass ich damit wenig Unterrichtszeit verloren habe.



Lehrkräfte

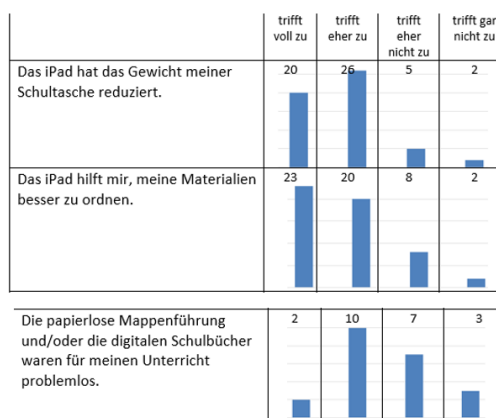
Schüler

(9) Gleichwohl bedauert ein Drittel der Lehrkräfte, dass sie wegen technischer Probleme Unterrichtszeit verloren hätten. Einige **Eltern** melden zurück, dass nicht immer auf die gekauften eBooks zugegriffen werden könne.

## Apps, eBooks und digitale Mappen

(10) Zum Thema **Apps, eBooks und digitale Mappen** melden die **Schülerinnen und Schüler** ganz überwiegend Zufriedenheit zurück: ihre Schultasche ist leichter geworden und es herrscht größere Ordnung; fast die Hälfte der **Lehrkräfte** meldet hingegen Probleme bei der papierlosen Mappenführung und/oder den eBooks zurück.

Einige **Eltern** wünschen sich mehr digitale Schulbücher und fragen, warum noch so viele Bücher und auch diverses Arbeitsmaterial in analoger Form genutzt werden. Freilich sehen einige Eltern und Lehrkräfte das Problem, dass der geteilte Bildschirm (für eBook und Mappe) arg klein ist, weshalb ein zusätzliches analoges Buch auf der anderen Seite auch vorteilhaft ist. Überdies findet sich vereinzelt die Klage, dass auf eBooks nicht zugegriffen werden kann.

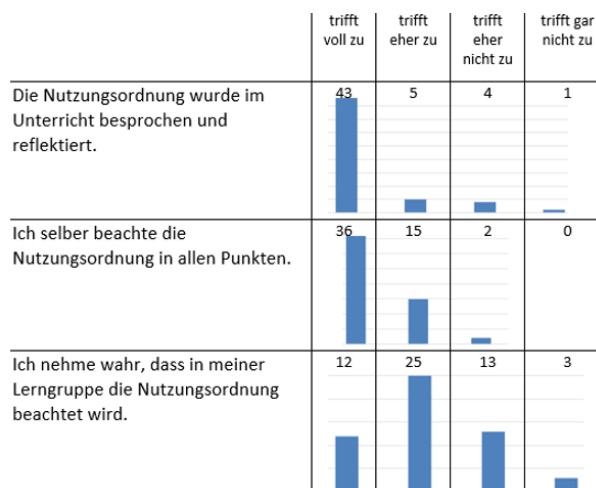


Schüler

Lehrkräfte

## Nutzungsordnung

(11) Wichtig für einen reibungslosen Unterricht mit iPads ist, dass die **Nutzungsordnung** von allen Beteiligten eingehalten wird. Diese wurde in den Einführungstagen in den Klassen ausführlich besprochen und musste dann, von Eltern und Kindern unterschrieben, der Klassenleitung vorgelegt werden. Dass dies geschehen ist, daran erinnern sich nahezu alle Schülerinnen und Schüler, und auch die Einhaltung der Regeln wird mehrheitlich versichert, aber gleichwohl nehmen etwa 30 % der Befragten wahr, dass in ihrer Lerngruppe die Nutzungsordnung missachtet wird. Dies bestätigen auch einzelne Beobach-



tungen, die in den Textfeldern mitgeteilt werden, wonach Schüler während des Unterrichts spielen, sich unaufgefordert Fotos oder andere Daten per Airdrop schicken oder unerlaubt Fotos und Videos erstellen. Hier wird deutlich, dass es ein weiter Weg ist, in eine **Kultur der Digitalität** hineinzuwachsen, ein Weg, auf dem die Schule begleiten kann, insbesondere wenn die Lehrkräfte Vorbilder sind.

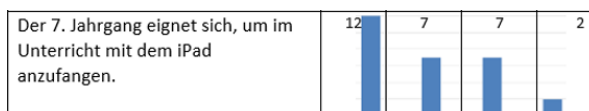
## Classroom- und Teacher-App

Die Administration der iPads durch die Schule erlaubt einen Schulmodus, in welchem Lehrkräfte die iPads überwachen und diverse Apps sperren oder zulassen können; dies geschieht über die Classroom-App und die Teacher-App. Die Möglichkeiten sind einerseits sehr vielseitig, andererseits melden manche Lehrkräfte zurück, dass sie Probleme mit diesen Instrumenten haben: Zuweilen entstehen Probleme, weil Schüler sich nicht ins schulische WLAN eingeloggt haben (was ein Verstoß gegen die Nutzungsordnung ist), aber es wird auch ganz unspezifisch gemeldet, dass die Classroom-App manchmal nicht funktioniere. Da das iPad auch zum Unterrichten benötigt wird, stellt sich für die Lehrkräfte das Problem, wie sie gleichzeitig die Teacher-App benutzen sollen. Hierzu nutzen manche sogar ein zweites iPad.

Hat eine Lehrkraft bestimmte Apps von Schüler-iPads für den Unterricht gesperrt, muss sie am Ende der Stunde die Sperrung wieder aufheben; dies kann niemand anders für sie tun. Dies hat zum Leidwesen der Schüler gelegentlich dazu geführt, dass die Apps für längere Zeit gesperrt blieben. Hier müssen sich – wie so oft im Leben – noch Routinen einspielen.

## Eignung des iPads für Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs

(12) Die **Eltern** befürworten mehrheitlich (19 : 9) den 7. Jahrgang als geeignet, um im Unterricht mit dem iPad anzufangen.



## Sonstige Wünsche, Klagen, Anregungen und Vorschläge

(13) Einige Eltern hätten im Rückblick gerne mehr Informationen gehabt. Da einige von ihnen uns über die Klassenlehrer mitteilen ließen, dass sie gern eine Aussprache zum Thema wünschen, haben wir direkt danach gefragt: 11 von 28 wären an einer solchen Aussprache interessiert.

Da die im Folgenden dokumentierten Äußerungen der Befragten in der Regel nur einmal, selten mehrfach auftreten, seien sie hier stichwortartig zusammengefasst. Manche Anregungen sind sicher hilfreich für die Verbesserung des organisatorischen Ablaufs und des pädagogischen Einsatzes der iPads; sie können oder sollten in den Fachschaften oder in der Digitalisierungsgruppe diskutiert und bewertet werden. Gelegentlich gab es sehr ausführliche Rückmeldungen in Textform, die hier nur in Teilen wiedergegeben werden. Hieraus kann man den unausgesprochenen Wunsch ersehen, einen rückblickenden Austausch über die bisherigen Erfahrungen zu ermöglichen. Andere Äußerungen spiegeln eine sehr subjektive, teils auch pauschale Sichtweise, die im Verhältnis zur Gesamtgruppe marginal zu nennen ist, auch wenn sie im Einzelnen nachvollziehbare Gründe für sich hat.

Manche **Eltern** wünschen sich

- weitere **Informationen** zu Schulbuchlizenzen, Bildschirmzeit, technischen Fragen, zur Apple-ID, zum Bestellvorgang, zu einem gesunden Umgang mit dem iPad.
- Einige wünschen fächerübergreifende Regeln zur Mappenführung sowie weitere Projekttag zum Umgang mit dem iPad, einen weiteren Elternabend, die Vorgabe einer einheitlichen iPad-Ausstattung, um sozialen Unterschieden zu begegnen; ausschließlich digitales Arbeitsmaterial, das auch kranken Schülern zeitnah zugesandt werden möge; dass alle Lehrkräfte das iPad im Unterricht einsetzen.

Vereinzelt werden Gesundheitsprobleme befürchtet (Augen, Haltung, Kopfschmerzen).

Manche **Lehrkräfte** wünschen

- weitere, auch fachspezifische (verbindliche) Fortbildung, best-practice-Beispiele, mehr kollektionalen Austausch, Nutzung des digitalen Klassenbuchs, ein Fortbildungsangebot für Schüler zum Workflow, die Sperrung der Kamerafunktion.

Einige weisen darauf hin,

- dass das Schreiben auf dem iPad länger dauere, die Handschrift unleserlicher werde, dass Schüler die Einschränkungen umgehen könnten bzw. dass die Kontrolle der Schüler aufwendig sei und dass für Mathearbeiten das iPad noch nicht sicher sei.

Sechs Kolleginnen und Kollegen würden das iPad lieber erst im 9. Jahrgang einführen.

Einige **Schülerinnen und Schüler** wünschen

- eine konsequente Nutzung digitaler Arbeitsweisen in allen Fächern und von allen Lehrkräften, weniger Arbeitsmaterial in Papierform, mehr eBooks, damit die Schultasche leichter wird, mehr Kontrolle durch die Lehrkräfte, was mit den iPads gemacht wird, eine weitere technische Einführung zum neuen Halbjahr, dass ihre Privatsphäre beachtet wird, dass alle Mitschüler dieselbe Ausstattung haben (Speichergroße, Stift), dass kranken Schülern das Material zur Verfügung gestellt wird.

Schließlich wird bemängelt, dass der Schulmodus manchmal zuhause noch eingeschaltet sei.